



					
<i>t.pa</i>	<i>hur</i>	<i>tuḫ.ak</i>	<i>ta</i>	<i>gar</i>	<i>ruṭi.k</i>
Der Himmel (ist) über deinem Haupte, die Erde unter deinen Füßen,					
					
<i>padamu</i>	<i>dumod</i>	<i>gar</i>	<i>tuḫti.k</i>		
die Neun-Völker (sind) vereinigt unter deinen Sandalen. (= unterworfen)					

In einer Inschrift zu Theben ebenfalls aus der Ptolemäerzeit wird  durch das Zeichen  determinirt; daselbst heisst es vom Gotte Munth ¹⁾:

		
<i>ba</i>	<i>dumod mo</i>	<i>zataf</i>
seine Seele ist vereinigt mit seinem Körper.		

Diesem Satze entspricht der Titel des Capitels 89 des Todtenbuches, welcher also lautet:

							
<i>ra</i>	<i>na</i>	<i>dumy</i>	<i>ba.f</i>	<i>ru</i>	<i>χat.af</i>		
Capitel von der Vereinigung seiner Seele mit seinem Körper.							

Im Koptischen entspricht dem altägyptischen *dumod*, *dumy* der Ausdruck τωμι, τωμ *conjugere, claudere, adhaerere, convenire*.

¹⁾ Brugsch, Rec. de mon. pl. LXI, 4.